

NATURZEOLITH (KLINOPTILOLITH)



NATURZEOLITH (KLINOPTILOLITH)

- sind MINERALE aus natürlicher Quelle
- gilt als Ionentauscher
- liegt in kristalliner, gitterförmiger Form vor
- sind mit zahlreichen Kanälen ausgestattet, welche Wasser binden können
- haben eine hohe Adsorptionsfähigkeit
- hydratisiertes Aluminiumsilikat von alkalischen Metallen und Metallen alkalischer Erden
- Öko - und sogar Demeter geeignet!

Unser Tip:

Naturzeolith ist Öko und Demeter zertifiziert!



DER UNTERSCHIED VON ZEOLITH UND NATURZEOLITH

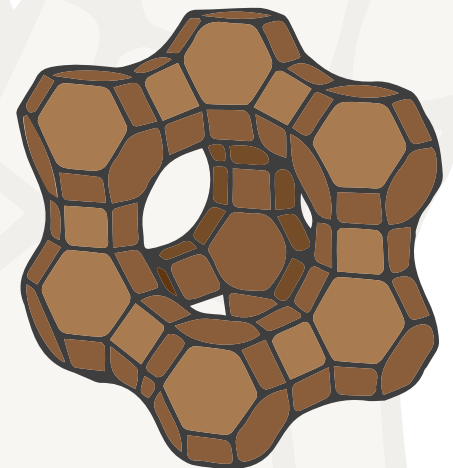
Naturzeolith bedeutet, dass die Poren „entleert“ sind und der Zeolith dadurch ein besonders hohe Kationenaustauschkapazität hat. Es gibt weltweit ca. 100 verschiedenen Arten von Zeolith. Hinschauen lohnt sich: Zeolith ist nicht gleich Zeolith!

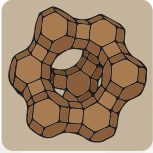
WAS KANN NATURZEOLITH?

Allgemein erklärt unterstützen Zeolithe als Ionentauscher die Verfügbarkeit von Pflanzennährstoffen im Boden um vielfaches besser als Tonminerale, Torf usw.. Er eignet sich also hervorragend als Boden - oder Düngergesetz. Die Stoffwechselaktivität im Boden wird begünstigt. In der Praxis heißt das, dass Zeolithe Nährstoffe speichern und langsam abgeben. Zugleich werden toxische Stoffe gebunden und neutralisiert.

Zeolithe sind also hochwirksame Biokatalysatoren. Sie besitzen eine erstaunliche Filterleistung auf biologischer Basis um optimale Entwicklungsbedingungen für Pflanze oder Tier zu schaffen.

Im Boden wird Stickstoff abgepuffert, zurückgehalten und nach und nach abgegeben. Auslaugung und Auswaschung wirkt man so gezielt entgegen. Die Verfügbarkeit von Phosphat und Kalium wird deutlich erleichtert.





NATURZEOLITH (KLINOPTILOLITH)



RINDERHALTUNG

Einsatzgebiete: Als Einstreu oder im Futter

Ausgewachsene Rinder

- in Futtermischung einmischen zur Bindung von Toxinen und Schimmel
- reduziert den Feuchtigkeitsgehalt in der Futtermischung, beugt Klumpenbildung vor
- Puffert den Pansen (geringere Azidose Gefahr), reduziert den Harnstoffgehalt in der Milch, bindet Schadstoffe und stimuliert die Darmschleimhaut

> Die Folge: **Höhere Milchproduktion, verbesserte Immunität (weniger Tierarztkosten), verbesserte Fruchtbarkeit, weniger Durchfall**

Kälber

- bei Kälbern bindet es Flüssigkeit im Darm und kann schädliche Darmbakterien abtöten. Folglich reduziert es so das Auftreten von Durchfall.

Allgemein:

Als Einstreu in der Kälberbucht oder Liegebox bindet es schädlichen Ammoniak und verbessert die Stallluft und Belastung der Haut (weniger Erkrankungen der Klauen).

Einsatzempfehlung:

Futter
150 - 200 g Rind/Tag
100 - 150 g Kalb/Tag

Einstreu
nach Belieben



GEFLÜGELHALTUNG

Einsatzgebiete: Als Einstreu oder im Futter

- bindet Toxine, verlangsamt die Darmpassage (längere Futterpassage=mehr Nährstoffe), senkt den Energiebedarf, Grit für mechanische Mägen
- Reduziert Ammoniakausscheidungen, Geruchsreduzierung, weniger schmutzige Eier, weniger Fussballenprobleme

> Die Folge: **höhere Fleischqualität, höheres Schlachtgewicht, bessere Legeleistung, höhere Eierqualität**

Einsatzempfehlung

Futter
1 % der täglichen Futtermenge
Mästung: 1. Phase - 0,5 %
2. Phase: 1 %
3. Phase: 1,5 %

Einstreu
nach Belieben



SCHWEINEHALTUNG

Einsatzgebiete: Als Einstreu oder im Futter

- Schutzeffekt: schützt das Futter vor Verderb, entzieht Feuchtigkeit, bindet Toxine im Futter und im Darm, reduziert Ammoniakausscheidungen, erhöht die Fließfähigkeit der Futtermischung (hält Anlagen sauber), reduziert die Klumpenbildung

> Die Folge: **Verbesserte Fruchtbarkeit, bessere Zuwachsraten, höhere Fleischqualität, verbesserter Gesundheitsstatus, weniger Ferkelverluste**

Einsatzempfehlung

Futter
1 % der Tagesration

Einstreu
nach Belieben



PFERDEHALTUNG

Einsatzgebiete: Als Futtermittel oder Einstreu

Bindet Schadstoffe im Darm, reguliert den pH-Wert im Magen, absorbiert ausschließlich nutritiv unbedeutende Moleküle (Ammoniak z.B.), regeneriert nach Vergiftungen, verbessert die Fließfähigkeit im Futter (für Fütterungsautomaten und -Anlagen), als Einstreu reduziert es Geruchsbildung und wirkt gegen Fliegen

> Die Folge: **verbesserter Gesundheitsstatus (Magengeschwüre etc.), kürzere Erholungsphasen nach Sport oder Krankheit, verbesserte Horn und Fellqualität, weniger Fliegen im Sommer.**

Einsatzempfehlung

Futter
50 - 100 g Tier/Tag

Einstreu
nach Belieben



BIOGAS UND BODEN

Einsatzgebiete: Biogasanlage sowie Pflanzen - und Gemüsebau

BIOGASANLAGE

- Adsorbiert Schadstoffe wie Ammoniak, Schwefelwasserstoff und Schwermetalle und verbessert so das Wachstums milieu für Mikroorganismen. Stabilisiert den pH-Wert im Fermenter und verhindert so die Übersäuerung (umkippen).

> Die Folge: **Höhere Effizienz, Prozessstabilisierung, Immissionsverringerng, Gärsubstratveredelung**

BODEN

ermöglicht den Inhalt von Nährstoffen (N, K, Ca, Mg) im Boden zu halten, Wasserrückhaltung (Speicher) für besseres Wurzelwerk, verhindert das Auswaschen von Nährstoffen, nutzt NPK-Dünger effizienter

> Die Folge: **verbessert die Bodenstruktur und Bodenqualität und führt dadurch zu besseren Erträgen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Grundwasserschutz.**

Einsatzempfehlung

Biogas:
5 % auf den Gehalt an org. Trockensubstanz

Boden:
Sandböden 1,5 - 2 kg/m²
Rasenreg.: 2 - 4 kg/m²
Gemüseanbau: 1 cm in die Saatreihe und mit Boden überdecken.